

**Resolution zu Handen der Hauptversammlung der IGÖV Schweiz,  
21. Juni 2025 in Winterthur**

## **Für einen markanten Ausbau des Personenverkehrs auf der Schiene zwischen der Schweiz und Europa!**

Die IGÖV Schweiz richtet sich mit folgendem Anliegen an Bundesrat Albert Rösti, den Vorsteher des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK):

Die IGÖV Schweiz begrüsst das Engagement des Verkehrsministers für den internationalen Personenverkehr, insbesondere für die Direktverbindung aus der Schweiz nach London, wozu er am 8. Mai 2025 eine Absichtserklärung mit seiner britischen Amtskollegin unterzeichnet hat.

Der Verkehrsminister sollte allerdings sein Engagement dringend auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des internationalen Schienenpersonenverkehrs ausdehnen. Dieser wird heute gegenüber dem Personenflugverkehr insbesondere steuerlich stark benachteiligt. Während auf der Schiene Steuern auf Elektrizität (soweit erforderlich auch auf fossilen Treibstoffen) bezahlt werden müssen, ist der Personenflugverkehr von jeglichen Treibstoffsteuern befreit.

Um eine Gleichbehandlung von internationalem Flug- und Schienenverkehr zu erreichen, fordert die IGÖV vom Bundesrat, dass er das CO<sub>2</sub>-Gesetz umsetzt und die Beiträge an den internationalen Personenverkehr für die Jahre bis 2030 im vollen Umfang in die Finanz- und Budgetplanung aufnimmt.

Der Bundesrat soll deshalb eine Strategie erarbeiten, die aufzeigt, wie die Bahnunternehmen in Kooperation bis 2035 ihren Marktanteil am internationalen Personenverkehr (Bahn und Flugzeug) zwischen der Schweiz und Destinationen innerhalb Europas von 21% auf 30% erhöhen können.

In dieser Strategie soll insbesondere die Einführung folgender neuen Linien entweder im Hochgeschwindigkeits-Tagesverkehr oder mit Nachtzügen enthalten sein:

- Basel-Kopenhagen-Malmö (ganzjährige Nachtzugverbindung)
- Genève-Barcelona
- Genève - Marseille -Nice
- Zürich-Roma (via Gotthard oder Lötschberg-Simplon, entweder als direkte HGV-Verbindung oder als Nachtzug via Genova-Livorno)
- Zürich-Basel-London und/oder Genève-London (mittelfristig als Direktverbindung, kurzfristig mit einmaligem "schlankem" Umsteigen in Frankreich)
- Basel-Bruxelles

Auf bestehenden Linien sollen nachfragegerecht weitere Kurse eingeführt werden. Namentlich soll der 2-Stundentakt mit täglich 7 Zugpaaren zwischen Milano und Basel, bzw. Genève eingeführt werden. Neben der Direktlinie nach Roma sollen bestehende Kurse über Milano hinaus verlängert werden (beispielsweise nach Genova oder Firenze)

Die Beiträge gemäss CO<sub>2</sub>-Gesetz sollen ausdrücklich auch für die Beschaffung von Rollmaterial für den internationalen Personenverkehr (sowohl Hochgeschwindigkeits- als auch Nachtzüge) und für diesbezügliche Infrastrukturanpassungen, namentlich in Bahnhöfen verwendet werden können.

*Einstimmig verabschiedet von der Hauptversammlung in Winterthur am 21.6.2025*

### ***Zur Erläuterung***

Das 2024 in Kraft getretene, revidierte CO<sub>2</sub>-Gesetz sieht als minimalen Ausgleich für die Steuerbefreiung des Flugverkehrs die befristete Förderung des IPV im Umfang von 30 Mio. CHF pro Jahr als Anschubfinanzierung vor. Der Bundesrat hat diesen Beitrag noch vor der ersten Ausrichtung aus finanzpolitischen Gründen streichen wollen. Das Parlament hat schliesslich für 2026 den Bundesrat verbindlich mit der Ausrichtung eines Beitrags von 10 Mio. CHF beauftragt. Im Rahmen des Entlastungsprogramms 2027 will der Bundesrat auf die weitere Ausrichtung dieser Beiträge verzichten.